

In memoriam Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dietrich Möller

(* 18. Dezember 1927 – † 06. September 2015)

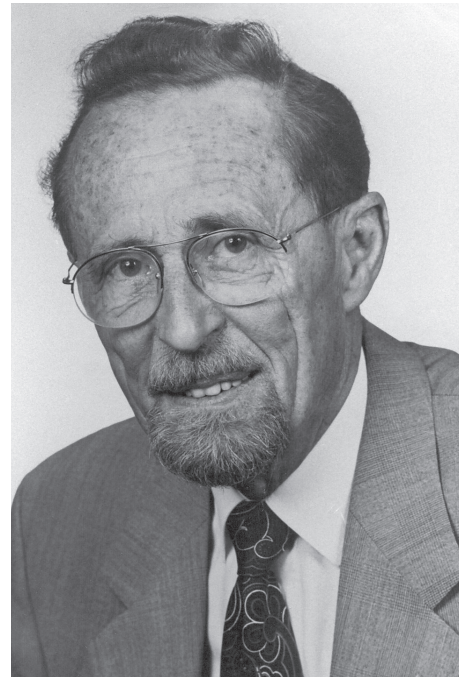
Professor Dr.-Ing Dietrich Möller verstarb am 6. September 2015 nach schwerer Krankheit. Geboren am 18. Dezember 1927 in Greiz/Thüringen studierte er nach Kriegsende an der TH Berlin Geodäsie und begann seine wissenschaftliche Laufbahn nach einem erfolgreichen Diplom als Wissenschaftlicher Assistent am Geodätischen Institut der damaligen TH Karlsruhe. Im Sommer 1955 nahm Dietrich Möller als Geodät am „Kurs für Hochgebirgsforschung“ (kurz: Gletscherkurs) in Obergurgl/Tirol teil und begeisterte sich für die Arbeit auf Schnee und Eis. Diese Begeisterung hat sein ganzes Leben angehalten.

Erster Höhepunkt seiner polarwissenschaftlichen Arbeiten war die Teilnahme an der ersten „Expédition Glaciologique au Groenland“ – der EGIG – im Jahre 1959. Zusammen mit Hermann Mälzer war Dietrich Möller verantwortlich für die praktische Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Höhenmessungen im 900 km langen Pegelprofil von der Westküste Grönlands über den Scheitel des Inlandeises bis zur Ostküste. Dieses Höhenprofil bildete die Grundlage für spätere Wiederholungsmessungen zur Bestimmung von Höhenänderungen des Inlandeises. Als Doppelnivellement mit Kettenfahrzeugen der EGIG und Zielweiten von 100 m durchgeführt betrug die Messzeit 62 Tage.

1962 wurde Dietrich Möller an der TH Karlsruhe mit einer Dissertation zur barometrischen Höhenmessung zum Dr.-Ing. promoviert. Ein Forschungsprojekt des geodätischen Instituts im Bergland Äthiopiens lieferte die erforderlichen praktischen Daten; seine Teilnahme an den Feldmessungen war für ihn selbstverständlich.

Die Polarforschung in der Bundesrepublik Deutschland gewann ab 1960 (wieder) an Bedeutung. In der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung (DGP) wurden zahlreiche Aktivitäten zusammengeführt und koordiniert. Zusammen mit H. Mälzer organisierte Dietrich Möller 1963 die 4. Internationale Polartagung in Karlsruhe. 1968 bereitete er die erste Wiederholung des Nivellementprofils auf Grönland vor; zu seinem großen Bedauern konnte er selbst auf Grund seiner Lehrtätigkeit an der Hochschule nicht daran teilnehmen. 1971 wurde Dietrich Möller in den Wissenschaftlichen Beirat der DGP gewählt und übernahm von 1973 bis 1976 den stellvertretenden Vorsitz der Gesellschaft. In diesen Zeitraum fällt 1972 die Berufung Dietrich Möllers zum ordentlichen Professor und Direktor des Instituts für Vermessungskunde der TU Braunschweig.

Die Mitgliederversammlung der DGP wählte ihn auf der 10. Internationalen Polartagung 1976 in Zürich zum 1. Vorsitzenden; dieses Ehrenamt hat Dietrich Möller über zwei Jahrzehnte gern und mit großem Engagement und Erfolg



wahrgenommen. In seine Amtszeit fielen die Bemühungen der Bundesrepublik Deutschland um die Aufnahme in die Konsultativrunde des Antarktisvertrages ab 1978. Die dafür erforderlichen Forschungsaktivitäten wurden durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft entwickelt und im neu gegründeten Landesausschuss des „Scientific Committee on Antarctic Research“ – dem LA-SCAR – vorangetrieben. Die Gründung eines Instituts für Polarforschung (1), die Errichtung einer dauerhaften Forschungsstation in der Antarktis (2), der Bau eines Polarforschungs- und Versorgungsschiffes (3) und die Durchführung von Forschungsexpeditionen auf dem antarktischen Kontinent und im Südlichen Ozean (4) waren als wichtigste Anforderungen zu realisieren.

Als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung nahm Dietrich Möller an der konstituierenden Sitzung des LA-SCAR 1978 als Gast teil, gehörte ab 1980 zur Gruppe der Ständigen Gäste, 1981 schließlich wurde er zum Mitglied berufen. Bei der Gestaltung des Antarktisforschungsprogrammes der Bundesregierung konnte er als erfahrener Polarwissenschaftler also durchaus mitwirken. 1980 wurde das Alfred-Wegener-Institut für Polarforschung (AWI) in Bremerhaven gegründet dessen Aufbau er über viele Jahre als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats begleitete. An der Expedition zur Standorterkundung für die deutsche Überwinterungsstation zum Filchner-Ronne- und Ekström-Schelfeis nahm Dietrich Möller im Südsommer 1979/80 teil und publizierte danach erste Informationen über das Fließverhalten der Schelfeise.

Bei den folgenden Forschungsreisen haben zahlreiche Geodäten, ausgehend von diesen „Nullmessungen“, nach den Vorschlägen Möllers Rasternetze auf beiden Schelfeisen geplant, mit Pegelstangen vermarktet und wiederholt vermessen. Über die Dynamik der Schelfeise konnten danach detaillierte Kenntnisse vorgelegt werden. Besonders am Herzen lagen Dietrich Möller die Forschungen auf dem Filchner-Ronne-Schelfeis, das FRISP, das internationale „Filchner-Ronne-Schelfeis-Programm“ zeugt davon. In Anerkennung dieser wissenschaftlichen Arbeiten wurde auf dem Ronne-Schelfeis 1987 der *Möllereisstrom* als geographischer Name auf der Landkarte eingetragen. Für sein unermüdliches Wirken für die deutsche Polarforschung wurde Dietrich Möller 1994 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes geehrt.

Neben den Aktivitäten in der Antarktis gelang es dank der Beharrlichkeit von Dietrich Möller Ende der 1980er-Jahre das Projekt EGIG-Profil in Grönland wieder zu beleben. Unter seiner Leitung und mit der großen Unterstützung durch zahlreiche Institutionen wurden von 1987 an in zwei Vorbereitungs- und zwei Hauptkampagnen das Profil rekonstruiert und neben der höhenmäßigen Bestimmung während der Sommermonate 1990 und 1992 zahlreiche weitere geophysikalische und glaziologische Forschungsarbeiten durchgeführt.

Die Auswertungen der Messungen und die Analyse der Veränderung beschäftigten Dietrich Möller und seine Mitarbeiter bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1993 und weit darüber hinaus. Die publizierten Ergebnisse haben sich als überaus wertvoll für das Verstehen der Veränderungen des Inlandeseis erwiesen.

Auf der Polartagung 1996 in Potsdam gab Dietrich Möller das Ehrenamt als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung ab. Sein zwanzigjähriges erfolgreiches Wirken für die Gesellschaft erfuhr durch die Verleihung der Karl-Weyprecht-Medaille 1998 in Bern die höchste von der Gesellschaft zu vergebene Würdigung. Heinz Miller, sein langjähriger Kollege und Freund, hielt die Festrede und

bemerkte am Schluss sehr zutreffend: *Es gibt vorrangig zwei Gründe, warum die Karl-Weyprecht-Medaille besonders gut zu Dietrich Möller passt: Wie Karl Weyprecht hat Dieter Möller weitsichtige und neue wissenschaftliche Ergebnisse von zukunftsweisender Bedeutung unter zum Teil abenteuerlichen Bedingungen erzielt, und wie hat er die Bedeutung und die Notwendigkeit von Langfrist-Programmen erkannt und diese auch umgesetzt* (Zitat). Die Urkunde würdigt u.a. die herausragenden und wegweisenden wissenschaftlichen Leistungen Dietrich Möllers in der Polargeodäsie und seine großen Verdienste um die Stärkung der neuen deutschen Polarforschung.

Bereits auf der Polartagung in Potsdam 1996 wurde Dietrich Möller zum Ehrevorsitzenden der Gesellschaft ernannt. Er stand seinem Nachfolger im Vorsitz der Gesellschaft, Prof. Dr. Georg Kleinschmidt, gern mit Rat und Tat zur Verfügung. Sein Interesse an der Polarforschung blieb bis in die jüngste Vergangenheit erhalten. Die 24. Internationale Polartagung 2013 in Hamburg hat er noch besucht, die Vorträge aufmerksam verfolgt und die Gespräche mit seinen Kollegen und Freunden sehr genossen.

Neben seinem großen Engagement für die Polarforschung sollen nur drei Stichworte genügen, um seine vielfältigen weiteren Forschungsinteressen zu erwähnen. Von 1975 bis 1992 leitete Dietrich Möller die Braunschweiger geodätischen Forschungsarbeiten zur Bestimmung von Deformationen der Erdoberfläche in Island und er forschte intensiv auf den Gebieten Ingenieurvermessung und elektronische Entfernungsmessung.

Wir haben in Dietrich Möller einen vorbildlichen, stets engagierten, integren und zuverlässigen Kollegen und Freund verloren. Sein bescheidenes und lebenswürdiges Wesen werden wir gern in Erinnerung behalten.

Bernhard Ritter, Braunschweig